
essentials

essentials liefern aktuelles Wissen in konzentrierter Form. Die Essenz dessen, worauf es als „State-of-the-Art“ in der gegenwärtigen Fachdiskussion oder in der Praxis ankommt. *essentials* informieren schnell, unkompliziert und verständlich

- als Einführung in ein aktuelles Thema aus Ihrem Fachgebiet
- als Einstieg in ein für Sie noch unbekanntes Themenfeld
- als Einblick, um zum Thema mitreden zu können

Die Bücher in elektronischer und gedruckter Form bringen das Expertenwissen von Springer-Fachautoren kompakt zur Darstellung. Sie sind besonders für die Nutzung als eBook auf Tablet-PCs, eBook-Readern und Smartphones geeignet. *essentials*: Wissensbausteine aus den Wirtschafts-, Sozial- und Geisteswissenschaften, aus Technik und Naturwissenschaften sowie aus Medizin, Psychologie und Gesundheitsberufen. Von renommierten Autoren aller Springer-Verlagsmarken.

Weitere Bände in der Reihe <http://www.springer.com/series/13088>

Viktor Sarris

Genie und Psychopathologie

Drei psychohistorische Fälle

 Springer

Viktor Sarris
Fachbereich Psychologie
Goethe-Universität Frankfurt am Main
Frankfurt/Main, Deutschland

ISSN 2197-6708

essentials

ISBN 978-3-658-20432-7

<https://doi.org/10.1007/978-3-658-20433-4>

ISSN 2197-6716 (electronic)

ISBN 978-3-658-20433-4 (eBook)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH 2018

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung, die nicht ausdrücklich vom Urheberrechtsgesetz zugelassen ist, bedarf der vorherigen Zustimmung des Verlags. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Bearbeitungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Die Wiedergabe von Gebrauchsnamen, Handelsnamen, Warenbezeichnungen usw. in diesem Werk berechtigt auch ohne besondere Kennzeichnung nicht zu der Annahme, dass solche Namen im Sinne der Warenzeichen- und Markenschutz-Gesetzgebung als frei zu betrachten wären und daher von jedermann benutzt werden dürften.

Der Verlag, die Autoren und die Herausgeber gehen davon aus, dass die Angaben und Informationen in diesem Werk zum Zeitpunkt der Veröffentlichung vollständig und korrekt sind. Weder der Verlag noch die Autoren oder die Herausgeber übernehmen, ausdrücklich oder implizit, Gewähr für den Inhalt des Werkes, etwaige Fehler oder Äußerungen. Der Verlag bleibt im Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutionsadressen neutral.

Gedruckt auf säurefreiem und chlorfrei gebleichtem Papier

Springer ist Teil von Springer Nature

Die eingetragene Gesellschaft ist Springer Fachmedien Wiesbaden GmbH

Die Anschrift der Gesellschaft ist: Abraham-Lincoln-Str. 46, 65189 Wiesbaden, Germany

Was Sie in diesem *essential* finden können

- Eine einführende Darstellung der Fragestellungen und Probleme der Genie- und Psychopathologieforschung
- Die psychische Problematik von Robert Schumann, Vincent von Gogh und Virginia Woolf aus der psychohistorischen Perspektive
- Ein biopsychosoziales Modell der *Mad Genius*-Hypothese
- Das Desiderat einer interdisziplinären Genie- und Psychopathologieforschung
- Das Problem der Stigmatisierung und Ausgrenzung von Genialen und psychisch Kranken

Vorwort

Das Thema *Genie und Psychopathologie* wird zunehmend empirisch untersucht, allerdings unter eingeschränkten Perspektiven der Erkenntnisgewinnung (Psychologie, Psychiatrie, Hirnforschung). Ein Brückenschlag von den Naturwissenschaften zu den Geistes- und Sozialwissenschaften ist bis heute nicht gelungen. Denn Vieles von den interdisziplinären Untersuchungsansätzen ist entweder unklar geblieben oder wird kontrovers diskutiert. Die Behandlung der psychischen Probleme von Robert Schumann, Vincent van Gogh und Virginia Woolf – im Zentrum dieses Buchs – basiert auf der psychohistorischen Methode. Es wird dafür ein biopsychosoziales Interaktionsmodell der *Mad Genius*-Hypothese verwendet, das ich im Unterricht an der Frankfurter Goethe-Universität mehrfach behandelt habe im Hinblick auf die Lebenskrisen der drei Genialen mit ihren Familienstammbäumen. Während in Kap. 1 und 5 theoretische und aktuell forschungsbetonte Fragen behandelt werden, findet die Darstellung dieser drei Fälle in den übrigen Kapiteln statt (Kap. 2 bis 4).

Für die Fertigstellung des Manuskripts bis zu dessen Drucklegung habe ich Anregungen von verschiedenen Seiten erhalten, dankenswerterweise vor allem von Jürgen Bredenkamp, Kurt A. Heller, Gerd Mietzel, Jörn Scheer, Dean K. Simonton und Peter Völker. Ferner danke ich dem Verlag für die schöne Zusammenarbeit während aller Stadien der Drucklegung, dabei besonders Lisa Bender und Jens Benicke.

Frankfurt am Main
im November 2017

Viktor Sarris

Einleitung

We of the craft (poets) are all crazy.
Lord Byron (1788–1824)

Bis vor kurzem wurde selbst unter Wissenschaftlern das Leben und Werk von psychisch labilen bzw. kranken Genialen mit einer unkritischen Faszination betrachtet, beispielsweise auch im Zusammenhang mit der „Bildnerei von Geisteskranken“ (Prinzhorn 1922; Lange-Eichhorn 1928/1986–1996). Auf diese als „Outsiderkunst“ bezeichneten Werke von nicht-genialen Kranken wird hier nicht eingegangen, sondern das Leben und Werk von drei in der Musik-, Kunst- und Literaturgeschichte tatsächlich Genialen behandelt (Robert Schumann, Vincent van Gogh, Virginia Woolf).

Eine zugespitzte Frage zu „Genie“ und „Wahnsinn“ lautet:

Gibt es einen Zusammenhang zwischen Genie und Wahnsinn – oder gilt das, was schon der Psychologe Géza Révész (1952) festgestellt hat, nämlich dass „... die Anzahl der angeblich geistesgestörten Genies bei weitem nicht zur Aufstellung einer Korrelation zwischen Genie und abnormer geistiger Konstitution ausreicht? Die Gegenbeispiele sind so zahlreich, dass man geneigt ist, geradezu die gegenteilige Behauptung aufzustellen, dass unter den genialen Menschen nur ausnahmsweise solche vorkommen, die an Geisteskrankheiten gelitten haben.“ (Zit. nach Sarris 1985). Umgekehrt impliziert die Frage auch eine Gegenfrage: Sind alle psychisch kranken Menschen mehr oder weniger „genial“? Das wohl kaum (s. Baudson 2008, S. 165–168).

Kürzlich wurde dieses *Mad Genius*-Problem in *Frontiers in Psychology* wieder aufgegriffen, allerdings kontrovers diskutiert (Abraham 2015). Die Klärung dieses Problems wäre aber wichtig, um so einer Stereotypenbildung zulasten von genialen Menschen entgegenzuwirken (Gonther 2013; Baudson 2016). Aufgabe und Ziel des Buchs ist eine Sichtung der Probleme und Resultate zu Genie und

Psychopathologie anhand der Fälle von Robert Schumann, Vincent van Gogh und Virginia Woolf. Für diese Auswahl gibt es wichtige Gründe, insbesondere die folgenden:

- Alle drei Persönlichkeiten waren nachgewiesenermaßen psychisch krank; ihre psychopathologische Diagnose ist heute klarer als die für viele andere Geniale.
- Diese drei Genialen sind während ihrer Schaffenszeit besonders stark „gegen den Strom“ der vorherrschenden sozialen Konventionen geschwommen.
- Alle Drei äußerten sich offen über ihre psychischen Probleme (Tagebücher, Briefe). Für Schumann liegen dessen Krankenakten inzwischen veröffentlicht vor (Kap. 2); bei Van Gogh ist dessen Krankheitsdiagnostik mittlerweile genauer abgesichert (Prins 2016; s. hier Kap. 3); und für Woolf liegt eine auch psychologisch relevante Beurteilung ihres Leidensweges vor (Lee 2006; s. hierzu Kap. 4).

Somit sind wesentliche Voraussetzungen für eine gemeinsame Behandlung aller drei Fälle in diesem Buch gegeben (Schultz 2014; Weisberg 2014).

Inhaltsverzeichnis

1	Genie und Wahnsinn in der Musik, Malerei und Literatur	1
1.1	Was „Genie“ und „Wahnsinn“ bedeuten	2
1.2	Das biopsychosoziale Interaktionsmodell	3
1.3	Aktuelle Fachliteratur	5
2	Robert Schumann – passionierter Vorreiter der romantischen Komposition	7
2.1	Schumanns Biografie und Psychopathologie.	8
2.2	Schumanns Krankenakten	10
2.3	Schumanns Familienstammbaum und psychologische Interpretation	12
2.4	Fachliteratur	14
3	Vincent van Gogh – heroischer Wegbereiter der expressionistischen Malerei	15
3.1	Van Goghs Biografie und Psychopathologie	16
3.2	Van Goghs Krankenhausaufenthalte	18
3.3	Van Goghs Familienstammbaum und psychologische Interpretation	20
3.4	Fachliteratur	22
4	Virginia Woolf – engagierte Schriftstellerin der Erlebniswelt	23
4.1	Woolfs Biografie und Psychopathologie	24
4.2	Woolfs Depressionen	26
4.3	Woolfs Familienstammbaum und psychologische Interpretation.	27
4.4	Fachliteratur	29

5 Die <i>Mad Genius</i>-Hypothese: methodischer Anspruch und Wirklichkeit	31
5.1 Die U-Hypothese – ein empirisch methodischer Weg	31
5.2 Weitere Forschungsperspektiven: multimethodaler Untersuchungsansatz	34
5.3 Robert Schumann, Vincent van Gogh, Virginia Woolf – ihre Größe, ihre Tragik	35
Literatur	39